



Wahlprogramm Novum 21 Salzburg

Wahlprogramm der Liste „Novum 21 – Salzburg“ für die Zahnärztekammerwahl 2021 im Salzburger Land

Serviceorientierte Standesvertretung

Dies ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir sind davon überzeugt, dass alle Kammermitglieder Anspruch auf die Wahrung ihrer beruflichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen haben und diese durch ihre Kammer vertreten werden soll. Daher ist es uns besonders wichtig, unsere Standesvertretung zu einer serviceorientierten, für die Belange der Zahnärzteschaft offenen und beratenden Stelle zu sein.

Dazu gehört vor allem eine verlässliche Rechtsauskunft, die durch fachkundige, objektive juristische Beratung erfolgt. Auch soll unsere Standesvertretung als Mediator bei Missverständnissen und Kommunikationshürden zwischen Kolleginnen und Kollegen unparteiisch eintreten.

Des Weiteren möchten wir allen Kammermitgliedern die Möglichkeit eröffnen, bei Entscheidungen mittels unbürokratischem Abstimmungsverfahren mitwirken zu können. Dafür werden wir uns stark machen!

Unsere Vorstellung einer Standesvertretung steht für respektvollen Umgang miteinander, Begegnung auf Augenhöhe, Aufgeschlossenheit gegenüber den Anliegen der Zahnärzteschaft und Vertretung dieser Interessen sowie Transparenz.

Verbesserung der Kommunikation und engere Zusammenarbeit mit gesundheitspolitischen Stellen

Wir glauben, dass mit einer offenen, aufgeschlossenen, positiven Haltung die Kommunikation zu gesundheitspolitischen Stellen wieder verbessert werden kann, um eine neue Gesprächsbasis zu erschaffen. Es wird Zeit, auch hier wieder aufeinander zuzugehen. Wir gehen davon aus, dass dadurch eine bessere und auch produktivere Zusammenarbeit mit gesundheitspolitischen Institutionen wieder möglich wird!

Dazu zählen insbesondere:

- andere LZÄK
- ÖZÄK
- Ärztekammer
- Sozialversicherungsträger; im Speziellen: ÖGK-Salzburg
- Gesundheitsministerium
- Dachverband der Sozialversicherungsträger

Betrachtung der Kammerbeiträge

Seit Jahren zahlen wir Kammerbeiträge, die mit zu den höchsten Beitragszahlungen in ganz Österreich zählen. Warum das so ist, möchten wir uns anschauen und auch prüfen, in wie weit eine Reduzierung möglich ist.

In diesem Zusammenhang stellen wir uns eine jährliche Überprüfung sowie Anpassung der Kammerbeiträge vor. Transparenz gegenüber allen Kammermitgliedern ist uns besonders wichtig. Ziel ist es, die Ausgaben der Landesvertretung nachvollziehbar darzulegen und bei besonderen Ausgaben ihre Mitglieder in die Entscheidung mit einzubeziehen.

Transparenz

Wir finden, dass die Arbeit der Landesvertretung transparent sein muss.

Mittels regelmäßiger Referatsberichte möchten wir transparent und nachvollziehbar über die Schritte und Projektentwicklungen berichten. Kammermitglieder sollen sehen können, dass ihre Entscheidungen durch ihre Landesvertretung umgesetzt werden.

Auch ist uns die offene Kommunikation der Kammerfinanzen ein Anliegen, denn es handelt sich schließlich um das Vermögen aller Kammermitglieder.

Überarbeitung des Kassenvertrages

Der aktuell geltende Kassenvertrag ist ein überaltertes Werk mit einem Leistungskatalog aus dem Jahre 1957, das in keiner Weise mehr eine angemessene und wirtschaftliche Honorierung der zahnärztlichen Leistung bietet. Steigende Ausgaben der Ordinationen und höhere Qualitätsanforderungen machen Anpassungen dringend notwendig. Einerseits sind wir mit erfahrenen Kassenzahnärztinnen und Kassenzahnärzten bereits gut vernetzt und freuen uns auf regen Austausch mit allen, die sich einbringen möchten. Ziel ist es, hier neue Lösungswege gemeinsam zu erarbeiten und umzusetzen.

Überarbeitung der Erstattungsleistungen bei Wahlzahnarztbehandlungen

Wir erachten das Rückerstattungsverfahren als zu bürokratisch und zu aufwendig. Wir möchten uns dafür stark machen, diesen Vorgang zu vereinfachen und dadurch Verwaltungsaufwand zu reduzieren.

Überarbeitung des kieferorthopädischen Kassenvertrages

Der aktuell geltende kieferorthopädische Vertrag zur „Gratiszahnspange“ hat bei vielen Kolleginnen und Kollegen zu einem drastischen Umsatzrückgang geführt. Die bürokratischen Hürden und Diskussionen gerade im Salzburger Land gipfelten letztendlich in der Rückgabe der Verträge.

Dennoch besteht er weiter und bedarf daher der genaueren Betrachtung, damit dies auch für alle Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden wieder interessanter wird.

Unseres Erachtens ist der Vertrag für Einzelpraxen wirtschaftlich nicht tragbar.

Zudem wird jungen Kolleginnen und Kollegen der Zugang massiv erschwert, weshalb es sich auch für Ordinationsabgeberinnen und Ordinationsabgeber schwierig gestaltet, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden. Hier möchten wir uns für neue Lösungswege einsetzen.

Des Weiteren werden neue wissenschaftlich anerkannte Behandlungsmethoden nicht von allen Sozialversicherungsträgern gleich anerkannt. Auch hier gibt es Handlungsbedarf.

Kritische Auseinandersetzung zum Thema Wohlfahrtsfond

Das Thema Wohlfahrtsfond ist ein Thema, dem auch wir uns annehmen werden. Der sich hieraus eröffnende Diskurs wird von uns kritisch betrachtet werden müssen. Einen beginnenden Veränderungsprozess tragen wir daher mit.

Die Freiberuflichkeit, Jobsharing und Arbeitsmodelle

Wir alle benötigen dringend mehr Flexibilität in unserem Arbeitsalltag, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Bisher gibt es Jobsharing-Modelle, die unseres Erachtens nicht praktikabel und für viele Zahnärztinnen und Zahnärzte nicht anwendbar sind. Hier benötigen wir attraktivere und aktuellere Arbeitsmodelle. Steigende Ausgaben und unser Anspruch, eine qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung zu gewährleisten, erfordern neue Kooperationsformen.

Auch jüngeren Kolleginnen und Kollegen sowie Kolleginnen und Kollegen, die in naher Zukunft an die Ordinationsabgabe denken, benötigen bessere Kooperationsmöglichkeiten, um eine Übernahme attraktiver zu gestalten. Zudem möchten wir uns für mehr Entlastungsmöglichkeiten für selbstständige Zahnärztinnen und Zahnärzte mit Familie einsetzen.

Für die Themen wie Urlaubs-/ Karenz- oder Krankheitsvertretung hat eine Standesvertretung für ihre Kammermitglieder immer da zu sein.

In diesem Zusammenhang ist es und wichtig klarzustellen, dass unter allen Umständen verhindert werden muss, dass profitorientierte Firmen oder Praxis-Ketten sich in den Markt drängen.

Spezialisierung von Zahnärztinnen und Zahnärzten

Aufgrund der heutigen Komplexität unseres Berufes wird die Spezialisierung von Zahnärztinnen und Zahnärzten auf bestimmte Fachgebiete (z.B. Kieferorthopädie, Kinderzahnheilkunde) immer wichtiger. Wir möchten daher auf diese Spezialisierungsentwicklung vorbereitet sein, damit sie sich zum Wohle der gesamten Zahnärzteschaft entwickelt. In diesem Zusammenhang bedarf es auch der Klärung unserer Berufsausübungsmöglichkeiten. Als Beispiel sei hier das Thema „Anwendung von Lachgas in der zahnärztlichen Praxis“ erwähnt.

Professionalisierung des Fortbildungsangebotes

Um qualitative hochwertige Zahnheilkunde anbieten zu können, ist ein breitgefächertes und abwechslungsreiches Weiterbildungsprogramm sehr wichtig. Hier möchten wir uns stark machen und die Entwicklung eines hochqualitativen und internationalen Angebotes für Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie für das zahnärztliche Personal fördern.

Verbesserung der kollegialen Kommunikation

Salzburger Zahnärztinnen und Zahnärzte sollen keine Scheu haben, Ideen einzubringen, mitzugestalten und Rat einzuholen. Bei über 350 Mitgliedern ist ein umfangreicher Pool an Erfahrungs- und Wissenswerten vorhanden, der uns gemeinsam wachsen lassen kann. Wir möchten daher kollegiales Netzwerken unterstützen und fördern. Denn nur gemeinsam sind wir stark.

Diskurs zum Thema Werberichtlinien

Dies ist ein stark polarisierendes Thema. Doch wir möchten den Diskurs nicht scheuen, da immer mehr ausländische Anbieter diese Regeln ignorieren. Daraus entstehende Wettbewerbsnachteile für in Österreich tätige Zahnärztinnen und Zahnärzte können wir nicht akzeptieren und möchten uns für eine europaweite Gleichsetzung stark machen. Wir freuen uns hier auf einen regen Austausch mit unserer Kollegschaft.

Notfallplan in einer Pandemie

Die aktuelle Situation hat gezeigt, wie wichtig Notfallpläne und definierte Prozesse in Krisenzeiten sind. Im letzten Jahr wurde bestmöglich auf solch eine neue und schwierige Situation reagiert. Dies darf aber auch noch weitere Optimierung erfahren. Daher sehen wir es mitunter als eine Aufgabe, für mögliche weitere Pandemien, die Notfallpläne weiter zu entwickeln. In solchen Zeiten ist es wichtig rasch re- und agieren zu können.